

"1. Die Ehre des Pfadfinders besteht darin, Vertrauen zu verdienen." (Lord Robert Baden-Powell)

Der Verfasser will sich durch die Zitierung dieser Regeln nicht "aufs Podest stellen", sondern er möchte sie wieder bekanntmachen - und will daran gemessen werden!

Ulrich B o n s e
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17, 2021-10.3..
50939 Köln (Sülz)
0049-(0)221/418046 (Fax 032128-224339)
0162-3 44444 9; ubonse@web.de; www.ubonse.de*
(*ruhig mal ansteuern – „Goldkörner“!)

Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, D-50939 Köln-Sülz

„Kölnische Rundschau“

**„Schavan jammert über Situation der
Kath. Kirche >>Missbrauch“**

- Dialog-Redaktion -

per email

LB: "Es braucht Veränderungen - es gibt zu viele Enttäuschungen" (Interview mit Annette Schavan, ehem. Botschafterin am Heiligen Stuhl und Bundesbildungsministerin - 16.2.21)

Liebe Empfänger/innen,

der Ton von Frau Schavan ist mir etwas zu jammervoll. Die katholische Kirche ist ein "Schatz in irdenen Gefäßen", wie der hl. Paulus es ausdrückt. Sie war nach dem Wirken Luthers in Deutschland schon zu 2/3 protestantisch geworden. Das hat der hl. Petrus Canisius mit seinem Katechismus, der die Wahrheiten der Kirche in Frage und Antwort darstellte, wieder auf 1/3 zurückgedreht. Zusätzlich gab es zu der Zeit viele Heilige und vor allem auch das Trienter Konzil - 1534.

Bevor das aber so richtig alles wirkte, konnte sich Canisius nur sehr beklagen über das Lotterleben des Klerus - "ich sah Priester mit toten Augen ...". Luther muss auch da gewirkt haben - "sündige tapfer, aber glaube noch mehr". Als ob das Himmelreich ohne Anstrengung im Sittlichen zu erreichen sei!

Luther meinte das aber - er ging erst noch zur Beichte, aber ohne Reue und Vorsatz, ließ sich nur beraten - die Lossprechung konnte er bei seiner Einstellung vom Beichtvater nicht erwarten. In seinen letzten Lebensjahren scheint er mit seinen Zechgenossen exzessiv gepircht zu haben - vor allem, nachdem ihm die evangelischen Fürsten die Einkünfte des Klosters Wittenberg zugeschanzt hatten - sie kannten eben seine Schwächen. Einmal hat er sogar gepircht, wieviel "Stühle" ihm der gestrige Abend heute vormittag verschafft habe! Wie man dann als Gottesmann mit Zuversicht vor dem Himmelstor erscheinen will, ist mir nicht klar.

Man kann nicht bestreiten, dass es auch unter den Jüngern Christi schon schwere Sünden gegeben hat - das beste Beispiel ist Petrus (der war immerhin der erste Papst!), der Jesus 3mal verleugnete - Petrus hatte aber anschließend tiefe Reue. Judas allerdings nicht - er hängte sich zum Schluss auf.

Die katholische Kirche wird sich wieder berappeln. Aber: O h n e dass die Bischöfe die Beachtung des 6. (und 9.!) Gebots incl. regelmäßiger Beichte mit Nachdruck einschärfen sowie für den Klerus ggf. scharfe Strafen vorsehen, wird keine Besserung eintreten. D a s sind die Veränderungen, die Kleriker u n d Laien herbeiführen müssen!

Freundliche Grüße
gez. Ulrich Bonse

- "10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken." -